

ERLEBNISGOTTESDIENST

„... verstehen ...“
Pfingsten



Thema: Pfingsten- die Botschaft von Jesus neu verstehen

Ziel: Teilnehmer

Stichworte: Pfingsten, Gott erkennen und verstehen, Gemeinschaft

Bibelstelle: Apg 2,1-11 (Pfingsten)

Aktion:

I) Puzzle, II) Flüsterpost

Erlebnissgottesdienst – „verstehen“

MATERIAL:

- Hocker mit Tuch für Bibel
- Bibel
- evtl. mit Kamishibai-Bilder aus Via Lucis. Der Lichtweg von Ostern bis Pfingsten
- Teile von unterschiedlichen Puzzles
- Wortkarten & Stifte
- Liederblätter

1. Eingangslied:

2. Begrüßung & Kreuzzeichen

3. Aktion I: Puzzle

Jeder Teilnehmer bekommt ein Puzzleteil (oder ein paar Puzzleteile) von verschiedenen Puzzles. Das Zusammenbauen eines ganzen Puzzles sollte nicht möglich sein.

Anleitung:

- *Versucht die Teile zu einem Bild zusammen zu setzten.*
- *Evtl. zusätzliche Vorgabe: Ohne dabei zu sprechen!*

4. Auswertung I

Sammeln: *(Auf Zettel mitschreiben für Kyrie und Eröffnungsgebet)*

Zeige mit den Händen (0 =wenig // 10 =voll) wie zufrieden du mit dem Ergebnis bist.

Gezielt nachfragen ?

- Warum bist du zufrieden / unzufrieden?
- Was hat geholfen? /Was hat es erschwert?
- Wir haben versucht unsere unterschiedlichen Teile zu einem Bild zusammen zu setzten. Das war nicht so gut machbar.
- Ich finde dieses Puzzlebauen ist ein passendes Bild für unsere Beziehung zu Gott: So wie keiner von uns Gott ganz kennt und versteht wie er ist, so hat auch jeder von uns nur ein kleines Teil eines Puzzle-Bildes ... die teilweise ganz unterschiedlich sind. Auch wenn wir immer nur einen Bruchteil / ein kleines Teilchen von Gott erkennen und verstehen und auch wenn wir ganz unterschiedliche Vorstellungen von ihm haben, dürfen wir uns GEMEINSAM an ihn wenden und rufen...

5. Kyrie mit Liedruf „Herr erbarme dich“

Aus den Äußerungen von Aktion I werden Kyrie-Rufe formuliert. z.B.

- Herr, nicht immer können wir dich und dein Wirken in unserem Leben erkennen ...Liedruf...
- Du bist so viel mehr, als wir sehen und erahnen können ...Liedruf...
- Wie mit einzelnen Puzzleteilen können wir unser Bild von dir immer wieder erweitern. ...Liedruf. ...

6. Eröffnungsgebet

Aus den Äußerungen von Aktion I wird das Gebet formuliert. z.B.

Guter Gott, wir sind zusammengekommen, um gemeinsam das große Pfingstfest zu feiern. Wie die Jünger nach deinem Tod und deiner Auferstehung sind auch wir manchmal unsicher und verwirrt mit Blick auf unseren Glauben und das, was uns Kraft, Mut und Hoffnung gibt. Lass uns immer wieder – auch heute – auf die Suche machen dich und dein Wirken zu erkennen. Amen.

7. Hinführung zur Lesung:

(evtl. mit Kamishibai-Bilder aus Via Lucis. Der Lichtweg von Ostern bis Pfingsten¹)

- Nachdem die Jünger eine besondere Zeit mit Jesus verbracht hatten, mussten sie erleben, dass Jesus am Kreuz stirbt. Dabei hatten sie gehofft, dass mit ihm das Reich Gottes anbricht und „alles gut“ wird.
- Drei Tage nach seinem Tod erzählen Frauen, dass Jesu Grab leer ist – dass Gott stärker ist als der Tod und Jesus lebt.
- Für die Jünger ist das zunächst schwer zu glauben. Doch in den Tagen danach begegnet ihnen Jesus immer wieder, spricht mit ihnen, teilt das Brot mit ihnen. Nicht immer erkennen sie ihn gleich, da er anders ist als vor seinem Tod.
- Und dann verabschiedet sich Jesus von ihnen. Er geht zurück zu seinem Vater im Himmel.

¹ Arnold, Monika; Lefin, Petra: Via Lucis. Der Lichtweg von Ostern bis Pfingsten, Don Bosco Verlag 2014

- Die Jünger sind unsicher: wie soll es weitergehen? Vielleicht haben sie auch Angst. So kommen sie in Jerusalem in einem Haus zusammen, wo sie gemeinsam beten und überlegen, wie es weitergehen soll...
- Was dann geschieht erzähle ich dir gleich mit meinen eigenen Worten / hören wir gleich aus der Bibel. Zuvor singen wir gemeinsam das Lied --- mit dem wir die Botschaft von Gott in unserer Mitte begrüßen.

8. Lied vor der Lesung:

9. Lesung (Apg 2,1-11)

- Frei erzählt: „Ich erzähle euch heute den Bibeltext mit meinen eigenen Worten...“
- Alternativ könnt ihr die hier abgedruckte Version aus der Einheitsübersetzung nutzen.²

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war,
 waren alle zusammen am selben Ort.
 Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen,
 wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt,
 und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer,
 die sich verteilten;
 auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

² Lektionar III 2018. Rechte: staeko.net

und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt
und begannen, in anderen Sprachen zu reden,
wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden,
fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.
Als sich das Getöse erhob,

strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt;
denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.
Sie waren fassungslos vor Staunen
und sagten:

Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?
Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

Parther, Meder und Elamiter,
Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien,
von Pontus und der Provinz Asien,
von Phrygien und Pamphylien,
von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyréne hin,
auch die Römer, die sich hier aufhalten,
Juden und Proselyten,
Kreter und Araber –
wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

10. Auslegung & Aktion II „Flüsterpost“ mit Auswertung II

- Das ist fast unvorstellbar, was die Menschen am ersten Pfingstfest erlebt haben. Bestimmt auch deshalb, weil der Heilige Geist, den die Jünger da empfangen haben, für uns Menschen so unvorstellbar und ungreifbar ist.

- Auch mit dem Heiligen Geist, der ja auch Gott ist, ist es wie mit den verschiedenen Puzzleteilen: jeder erkennt einen Teil von ihm.
- Ein bisschen verständlicher kann das, was an Pfingsten damals in Jerusalem geschehen ist, vielleicht auch mit diesem Spiel werden:

Anleitung „Flüsterpost“:

Alle Teilnehmer bilden einen Kreis.

Leiter flüstert einem Teilnehmer neben sich einen Satz ins Ohr (z.B. Damals an Pfingsten hat der Heilige Geist die Herzen der Jünger erfüllt). Dieser flüstert den verstandenen Satz nun seinem nächsten Nachbarn ins Ohr. Ist der Satz beim letzten Teilnehmer angelangt spricht dieser laut aus, was bei ihm angekommen ist.

Sammeln:

Äußerungen auf Wortkarten festhalten für Fürbitten und Schlussgebet

- Wieviel von dem Satz ist richtig angekommen?
- Was hätte geholfen, dass mehr von dem Satz richtig ankommt?
- Evtl. nochmal ausprobieren mit Flüstern und Mimik / Gestik

(Dabei evtl. Satz quer durch den Kreis weitergeben, dass Teilnehmer sich gegenüberstehen.)

Übertrag:

- Vielleicht hat den Jüngern nur der Mut gefehlt die Botschaft von Jesus laut weiter zu sagen. So kam die Botschaft bei keinem Anderen an.

- Vielleicht waren die Jünger wie gelähmt: sie konnten die Botschaft von Jesus nicht so weitersagen, dass andere davon begeistert waren.
- Vielleicht...
- Und dann kommt die Kraft, der Mut, die Entschlossenheit und Überzeugungskraft von Gott - der Heiligen Geist. Ist einfach da in ihnen ... da können sie die Botschaft von Jesus so weitersagen, dass sie ankommt. Jetzt können sie andere Menschen begeistern. So sehr, dass die Botschaft von Jesus bis zu uns gekommen ist – hunderte von Kilometer und 2000 Jahre.
- Das feiern wir an Pfingsten: Den Heiligen Geist, die Kraft Gottes, die für Menschen unmögliches möglich macht.

11. Glaubenslied:

12. Meditation (dabei evtl. leise Musikklänge)

Wir wollen still werden und nochmal nachdenken

Jahrelang haben die Jünger Jesus begleitet.

Was sie wohl alles erlebt haben mit ihm?

Sie haben gesehen, wie Jesus Kranke heilt

Sie haben erlebt, dass Ausgeschlossene dazu gehören

Sie haben erlebt, dass sie da Gott spüren können.

Aus all dem, was sie mit ihm erleben

entsteht in ihnen ein Bild von Gott.

Jahrelang hast du mich begleitet Gott.

Doch erlebe ich dich wirklich?

Vielleicht ist es eher ein Spüren

Ein Ahnen, dass du da bist

In einer Hand, die mir jemand reicht

In einer Idee, die ich plötzlich habe

In einer Kraft, die ich in mir spüre

In deiner Botschaft, die bei mir ankommen will.

Aus all dem, was ich tagtäglich erlebe,

entsteht in meinem Herzen ein Bild von dir, Gott.

13. Fürbitten

Gott, du hast deinen Geist in die Welt gesandt, weil dir nicht egal ist was auf der Welt geschieht. Alle Menschen und alles Tun auf der Welt ist dir wichtig. In dieser Gewissheit bitten wir dich:

→ *Fürbitten aus den Wortkarten zu Aktion II formulieren*

Diese und alle unsere ganz persönlichen Bitten bringen wir vor dich, Gott. Dir dürfen wir sie anvertrauen und darauf vertrauen, dass du sie zum Guten wenden willst. Dafür danken wir dir, jetzt und alle Tage, bis in Ewigkeit. Amen.

14. Vaterunser

Pfingsten – Menschen werden vom Heiligen Geist erfüllt, verstehen sich und beten gemeinsam. Auch wir wollen gemeinsam beten. Um deutlich zu machen, dass wir miteinander und füreinander beten können wir uns

die Hände reichen. So verbunden beten wir das Gebet, dass alle Christen auf der ganzen Welt beten... Vater unser im Himmel...

15. Evtl. Lied

16. Schlussgebet

Aus den Äußerungen zu Aktion II wird das Gebet formuliert. z.B.

Gott, am Pfingstfest hast du den Jüngern deinen Geist gesandt. Plötzlich war da Verstehen, wo vorher Unverständnis war. Plötzlich war da Mut, wo vorher Angst war. Plötzlich war da eine Botschaft, wo vorher die Worte fehlten. Wir bitten dich: sende deinen Geist auch in unsere Zeit, in unsere Mitte, in unsere Herzen. Heute, morgen und alle Tage. Amen.

17. Segen

Segnen heißt „Gutes wünschen“ – Gutes von Gott.

Gott, wir bitten dich, sende uns deinen Geist
und segne uns mit allem Guten von dir

mit deinem Frieden

mit deinem Mitgehen

mit deiner Liebe

mit deinem Segen.

So segne uns der dreieinige Gott, der Vater, ...

18. Schlusslied

Liebes Vorbereitungsteam, um meine Konzepte auf die Bedürfnisse der Gottesdienstbesucher anpassen zu können, bitte ich euch diesen QR-Code auf eueren Liederzetteln abzudrucken. DANKE!



Bitte scanne diesen QR-Code und nimm dir ein paar Minuten Zeit für ein Feedback zu diesem Gottesdienst. So können die Konzepte künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst werden. DANKE!

Ablauf Erlebnisgottesdienst – „verstehen“

Eingangslied:

Begrüßung & Kreuzzeichen

Aktion I : „Puzzle“ mit Auswertung I

Kyrie gesprochen dazwischen Liedruf

Eröffnungsgebet

Hinführung zur Lesung

Lied vor der Lesung

Lesung (Apg 2,1-11)

Auslegung & Aktion II „Flüsterpost“ mit Auswertung II

Glaubenslied:

Meditation (dabei evtl. Musik)

Fürbitten

Vaterunser

Evtl. Lied

Schlussgebet

Segen

Schlusslied

*Auch über ein kurzes Feedback von
euch als Team würde ich mich freuen.
Nutzt dafür bitte diesen QR-Code.*

DANKE!

